

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7 50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6 50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Infectionsgebühren: Für keine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 18. Jänner d. J. dem Präsidenten des Landesculturraths für das Königreich Böhmen Prinzen Ferdinand Lobkowitz die Würde eines Geheimen Rathes tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 18. Jänner d. J. dem Präsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Triest Karl Freih. von Reinelt die Würde eines Geheimen Rathes tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. Jänner d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, dass dem Abte von Kremsmünster Leonard Achleuthner die volle Allerhöchste Anerkennung für seine mehrjährige, sehr erfolgreiche Wirksamkeit als Landeshauptmann im Erzherzogthume Oesterreich ob der Enns befanntgegeben werde.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. Jänner d. J. den Landtagsabgeordneten Michael Freiherrn von Rast zum Landeshauptmann im Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns und den Landtagsabgeordneten Emil Ritter Dierzer von Traunthal zu dessen Stellvertreter in der Leitung des Landtags allergnädigst zu ernennen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. Jänner d. J. den Landtagsabgeordneten Domcapitular Alois Winkler zum Landeshauptmann im Herzogthume Salzburg und den Landtagsabgeordneten Dr. Albert Schumacher zu dessen Stellvertreter in der Leitung des Landtags allergnädigst zu ernennen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. Jänner d. J. den Landtagsabgeordneten Benno Grafen Göss zum Landeshauptmann im Herzogthume Kärnten und den Landtagsabgeordneten Dr. Gustav Ritter von Metnitz zu dessen Stellvertreter in der Leitung des Landtags allergnädigst zu ernennen geruht.

Feuilleton.

Das Geheimnis von Cloomberr-Ball.

Roman von A. Conan Doyle.

Autorisirte deutsche Bearbeitung von Max Klein Schmidt. (10. Fortsetzung.)

Ich konnte wohl sehen, dass die allnächtliche Beleuchtung des Schlosses an und für sich diese außerordentliche Aufregung nicht verschuldet haben konnte und dass erstere in ihren Augen nur dadurch Wichtigkeit erhielt, dass sie ein Glied in einer Kette von Ereignissen bildete, die alle einen mehr oder weniger unheimlichen und ängstlichen Eindruck auf sie gemacht hatten. Zu der Schlussfolgerung kam ich schon damals, und ich habe jetzt gute Gründe, zu glauben, dass meine Schwester noch mehr Ursache als ich zu der Annahme hatte, es sei mit den Bewohnern von Cloomberr-Ball nicht ganz geheuer.

Unser Interesse mag zuerst bloße Neugierde gewesen sein, aber die jetzt folgenden Ereignisse sollten uns bald enger mit der Familie Heatherstone verbinden.

Mordaunt hatte sich meine Einladung, uns zu besuchen, zunahme gemacht und hatte verschiedenemale auch seine hübsche Schwester mitgebracht. Wir wanderten dann gewöhnlich zu Wieren auf der Heide umher oder segelten, war das Wetter schön, in unserem kleinen Boote auf die Frische See hinaus. Auf solchen kleinen Ausflügen waren dann die Geschwister so heiter und fröhlich wie zwei Kinder. Es war ihr eine Erlebung, einmal aus ihrer langweiligen Festerung heraus-

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. Jänner d. J. den Landtagsabgeordneten Adolf Homberg zum Landeshauptmann im Lande Vorarlberg und den Landtagsabgeordneten Arnold Ganahl zu dessen Stellvertreter in der Leitung des Landtags allergnädigst zu ernennen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben auf Grund eines vom Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern erstatteten allerunterthänigsten Vortrags mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. Jänner d. J. dem Bestallungsdiplome des zum Consul der Republik Ecuador in Budapest ernannten Dr. Paul Ullmann das Allerhöchste Exequatur huldreichst zu ertheilen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. Jänner d. J. dem über sein Ansuchen in den dauernden Ruhestand übernommenen Hilfsämterdirector der Wiener Polizeidirection Josef Hartl in Anerkennung seiner vieljährigen, treuen und ersprießlichen Dienstleistung den Titel eines kaiserlichen Rathes mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. Jänner d. J. dem Bürgermeister der Stadt Hallein Josef Schöndorfer in Anerkennung seiner ersprießlichen gemeinnützigen Wirksamkeit das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Handelsminister hat der Wiederwahl des Max Wauthner zum Präsidenten und des Rudolf Kitzschelt zum Vicepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Wien für das Jahr 1897 die Bestätigung ertheilt.

Den 21. Jänner 1897 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das IV. Stück des Reichsgesetzblatts in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet. Dasselbe enthält unter Nr. 10 das kaiserliche Patent vom 20. Jänner 1897, betreffend die Einberufung der Landtage von Böhmen, Dalmatien, Galizien und Lodomerien mit Krakau, Oesterreich ob der Enns, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain, Bukowina, Schlesien, Tirol, Görz und Gradiſca, Istrien und Vorarlberg.

zukommen und sich, wenn auch nur für einige Stunden, von freundlichen und sympathischen Gesichtern umgeben zu sehen.

Aber die Folgen dieses schönen, verbotenen Beisammenseins waren unausbleiblich. Aus der Bekanntschaft wurde Freundschaft, aus der Freundschaft innige Liebe. Gabriele sitzt gerade jetzt neben mir und sieht mir zu, wie ich schreibe, und sie stimmt mir bei, dass die Geschichte unserer Liebe zu persönlicher Natur ist, um in diesen Zeilen mehr als einfach erwähnt zu werden. Ich begnüge mich mit der Bemerkung, dass einige Wochen nach unserem ersten Zusammentreffen Mordaunt Heatherstone Herz und Hand meiner geliebten Schwester gewonnen und Gabriele mir das Gelübde gegeben hatte, das der Tod selbst nicht brechen kann.

Ich habe hier nur kurz auf diese doppelte Verbindung angespielt, weil ich keine Liebesgeschichte schreiben will und auch den Faden meiner Erzählung, die von General Heatherstone, nicht von mir handelt, darüber verlieren möchte.

Es versteht sich von selbst, dass wir nach unserer Verlobung noch häufiger als zuvor mit den jungen Heatherstones verkehrten. Zuweilen, wenn der General durch Geschäfte nach Wigtown gerufen, oder durch die Gicht an sein Zimmer gefesselt war, brachten sie ganze Tage bei uns zu. Unser guter Vater war immer da, um sie mit seinen kleinen, gut angebrachten Spässen zu begrüßen; wir hatten keine Geheimnisse vor ihm und er betrachtete uns jetzt schon alle als seine Kinder.

Es gab aber auch Zeiten, in denen ein besonders aufregender und unheimlicher Anfall des Generals es wochenlang für Gabriele und Mordaunt unmöglich

3. 279/Pr.

Kundmachung.

Unter Hinweis auf die hierortige Kundmachung vom 22. Jänner 1897, 3. 8668/Pr., betreffend die Ausschreibung allgemeiner Neuwahlen für den Reichsrath, wird hiemit die Wählerliste des großen Grundbesitzes in Krain mit dem Beifügen verlaublich, dass Reclamationen bezüglich derselben binnen vierzehn Tagen, vom Tage der Kundmachung an gerechnet, beim Landespräsidium einzubringen sind.

Reclamationen, welche nach Ablauf dieser Frist erfolgen, werden als verspätet zurückgewiesen werden.

Laibach am 23. Jänner 1897.

Der k. k. Landespräsident im Herzogthume Krain:

Victor Freiherr von Hein m. p.

Wählerliste

für den Wahlkörper des großen Grundbesitzes in Krain.

- 1.) Apfaltrern Otto, Freiherr — Kreuz, Mäntendorf, Reuthal, Oberstein.
- 2.) Apfaltrern Arthur, Freiherr — Krupp, Freithurn und Dedengraz.
- 3.) Apfaltrern Richard, Freiherr — Grünhof.
- 4.) Attems Dr. Ignaz, Reichsgraf — Gilt Stopitz.
- 5.) Auersperg Karl, Fürst, Herzog von Gottschee, — Fideicommissherrschaften Gottschee, Pölland, Seisenberg, Weizelburg.
- 6.) Auersperg Erwin, Graf — Thurnamhart.
- 7.) Auersperg Leo, Graf — Herrschaft Auersperg mit dem incorporierten Gute Radlischel.
- 8.) Auersperg Leo und Erwin, Grafen — Sonnegg.
- 9.) Barbo Josef, Graf — Kroisenbach.
- 10.) Barbo Balesca, Gräfin — Radelstein.
- 11.) Berdais Friedrich — Raitenburg.
- 12.) Berg Ludwig, Freiherr von — Massensfuß, Mühlhofen, Massensfuß-Sagorit und Thurn unter Sagorit.
- 13.) Bisthum Laibach — Görttschach und Pfalz Laibach.
- 14.) Blagay-Ursini Ludwig, Graf — Weizelstein.
- 15.) Bors Eleonore, Sophie und Ludmilla, Freiinnen von — Pletterjach.
- 16.) Brünner Dr. Adolf — Großdorf.
- 17.) Cobelli Rosalie, Freiin von — Weizelbach.

machte, auch nur den Park zu verlassen. Er pflegte dann auf Posten vor dem Thore zu stehen, oder den Fahrweg auf und ab zu marschieren, als ob er fürchtete, dass jemand den Versuch machen könnte, in seine Verborgenheit einzudringen. Als ich eines Abends vorbeiging, konnte ich seine dunkle, drohende Gestalt im Schatten der Bäume umherhulchen sehen, wie er mich mit seinem strengen, viereckigen Gesichte durch das Gitter hindurch beobachtete. Es war ein trauriger Anblick, diese nervösen, hastigen Bewegungen, die ängstlich spähenden Augen und verfürzten Züge. Wer hätte geglaubt, dass dieses gebückte, schleichende Geschöpf einst ein schneidiger Officier gewesen sei, der sein Leben fürs Vaterland eingesetzt hatte und unter hunderten von tapferen Männern seines Rathes wegen ausgezeichnet worden war?

Trotz der Wachsamkeit des alten Soldaten brachten wir es aber doch fertig, uns mit unseren Freunden in Verbindung zu setzen. Gleich hinter dem Schlosse war eine Stelle, wo das Staket so nachlässig errichtet war, dass zwei der Latten ohne Mühe entfernt werden konnten. Diese breite Lücke gab uns die Gelegenheit für manch ein verstohlenes Stillsichlein. Freilich waren diese nothwendigerweise sehr kurz, da der General in seinen Wanderungen unberechenbar und keine Stelle des Parkes vor seinem Besuche sicher war.

Wie lebhaft steht die Erinnerung an eines dieser eiligen Rendezvous vor mir! Klar und friedlich hebt es sich von den wilden und geheimnisvollen Ereignissen ab, die schließlich zu einer schrecklichen Katastrophe führten und ihren Schatten über unser ganzes Leben warfen.

(Fortsetzung folgt.)

- 18.) Collegiat-Capitel Rudolfswert — Capitelgilt Rudolfswert.
- 19.) Dolenc Bernhard — Koffenegg-Gilt bei St. Veit.
- 20.) Dollenz Eduard — Ruzsdorf.
- 21.) Domcapitel Laibach — Pfarrgilt Sanct Barthelma und Scharfenberg und mehrere andere incorporierte Pfarren.
- 22.) Domladisch Josef — Herrschaft Zablanitz.
- 23.) Fichtenau Antoinette von — Strug und Wolau.
- 24.) De Fin Ferdinand, Freiherr von, Excellenz — D. R. D. Commenden Mottling und Tschernembl.
- 25.) Fuchs Gilbert — Obergörtschach, Gilt Seeland.
- 26.) Gager Beatriz, Freiin von — Mokritz.
- 27.) Galle Adolf — Popenfeld.
- 28.) Galle Franz — Freudenthal.
- 29.) Germ Karl — Weinhof.
- 30.) Goriany Dr. Robert — Rupertschhof.
- 31.) Goriany Victor und Marie — Pesčenit.
- 32.) Gutmannsthal-Benvenuti Nikolaus, Ritter von — Weizelstein und Gotteneschk.
- 33.) Hofarar — Prestranek und Lipizza.
- 34.) Hohenwart Karl, Graf, Excellenz — Raunach.
- 35.) Hotschewar Josefina — Neudegg, Gilt «Na Trati» nebst den Landtafelobjecten sub Einlage B. 1266.
- 36.) Hovevar Mathias und Hren Franz — Treffen.
- 37.) Hren Franz — Bonowitzsch.
- 38.) Jakič Stefan, Pfarrer — Pfarrgilt St. Veit bei Sittich.
- 39.) Jurca Franz — Adlershofen.
- 40.) Kauschegg Karl und Franz — Smuck und Gut Thurn bei Semitsch.
- 41.) Kersnik Joh. und Bertha — Egg ob Podpetch.
- 42.) Kosler Johann Baptist jun. — Ortenegg.
- 43.) Firma Kosler Johann jun. und Comp. — Leopoldsrufe.
- 44.) Kottulinsky Adalbert, Graf, und Theodora, Gräfin — Savenstein.
- 45.) Krainische Industrie-Gesellschaft — Fauerburg.
- 46.) Kump Maria Anna — Gallenfels.
- 47.) Langer Franz Anton, Ritter von Podgora — Preifegg und Wersclin.
- 48.) Lanthieri Karl, Graf — Wippach sammt Trillegischer Gilt und Graf Strassoldo'scher Gilt Slap.
- 49.) Lavric Engelilde — Zobelsberg.
- 50.) Lazarini Heinrich, Freiherr von — Flödnig.
- 51.) Lenk Feliz, von — Arch, Unterradelstein.
- 52.) Lichtenberg Wilhelmine, Gräfin — Hallenstein.
- 53.) Lichtenberg Leop., Freiherr von — Habbach.
- 54.) Margheri Albin, Graf, und Apfaltrern Sylvine, Freiin von — Altenburg.
- 55.) Margheri Albin, Graf — Wördl.
- 56.) Mauer, Dr. Gustav — Rudenstein und Erlachhof.
- 57.) Maurer Theresia — Ruzing.
- 58.) Mayer Karl — Leutenburg.
- 59.) Mervec Johann, Pfarrer — Pfarrgilt Sanct Ruprecht.
- 60.) Minutillo Franz, Freiherr von — Scherenbüchel.
- 61.) Muhr Adolf — Schloss Welbes und Propstei Inselwert.
- 62.) Obraczay Marie — Neustein.
- 63.) Pace Mathilde, Maria, Ludovica und Camilla, Gräfinnen — Thurn Gallenstein.

- 64.) Pelican Wilhelm — Rothenbüchl-Gut, Rothenbüchl-Gilt.
- 65.) Povše Franz — Wartenberg.
- 66.) Prasniker Alois — Gallenegg.
- 67.) Rechbach Friedrich, Freiherr von — Kreutberg.
- 68.) Reya-Castelletto Felix, Edler von — Moosthal.
- 69.) Rudešch, Dr. Theodor — Reifnitz.
- 70.) Rudešch Alfred, Franz und Flora, dann Mühl-eisen Marie — Hoflack und Dragomel.
- 71.) Rudešch Julie, Feistenberg.
- 72.) Savinschegg, Dr. Josef, Ritter von — Mottling.
- 73.) Schwegel Josef, Freiherr von, Excellenz — Grimtschihof mit der incorporierten Waldung Strenji vrh.
- 74.) Schmied Lukas, Gehsteig bei Krainburg, St. Peter, M. D. Commende.
- 75.) Seunig Marie, Josef, Eugenie, Amalie und Anna — Kijel-Pousch und Maurische Gilt, Strohhof, Tschepke, Plaug'sche Gilt, Wittich-Waldgilt.
- 76.) Smola Rudolf — Graben, Rudolfswerter Spitalsgilt.
- 77.) Souvan Ferdinand — Wolfsbüchl.
- 78.) Staré Josefina — Auenthal.
- 79.) Staré Felix — Gerlachstein und Draschlouz.
- 80.) Staré Anton — Gut Mannsburg.
- 81.) Strzelba Josef — Gerbin.
- 82.) Strahl Karl, Ritter von — Altlad.
- 83.) Terbuhopic v. Schlachtschwert Marcus und Eugen, Edle von — Kleinlad.
- 84.) Thurn-Bassassina Johann Douglas, Friedrich, Josef, Vincenz, Franz und Alexander, Grafen — Radmannsdorf und Wallenburg.
- 85.) Thurn Adolf, Graf und Wilhelmine, Gräfin — Luegg und Breitenau.
- 86.) Ulm Gabriele — Klingenfels, Swur.
- 87.) Urbanic Johann Nepomuk — Thurn unter Neuburg.
- 88.) Urbanic Louise — Billiggraz.
- 89.) Urbantschitsch Dr. Eduard, Sectionsrath, Wien — Stermol.
- 90.) Urbantschitsch Dr. Victor — Höflein.
- 91.) Vilhar Marie — Steinberg.
- 92.) Windischgraez Hugo, Fürst — Slatenegg, Haasberg, Loitsch, Luegg.
- 93.) Windischgraez Hugo Beriard, Prinz — Wagensberg.
- 94.) Wohlfahrt Marie, Edle von — Poganeč.
- 95.) Wurzbach-Tannenberg Bianca, Edle von — Landpreis.
- 96.) Wurzbach-Tannenberg Alfons, Freiherr von — Ebenfeld, Schwarzenbach, Tannenberg, Hof Britsch.
- 97.) Zois-Edelstein Egon, Freiherr von — Egg bei Krainburg.
- 98.) Zorec Johann, Pfarrer — Pfarrgilt Mannsburg.

Nichtamtlicher Theil.

Die abgelassene Reichsraths-Session.

Wien am 22. Jänner.

Mit den heutigen Sitzungen beider Häuser des Reichsraths hat eine Session ihren Abschluss gefunden, die zu den bemerkenswertheften und fruchtbarsten gehört, welche die Verfassungsgeschichte Oesterreichs aufzuweisen hat. Es gibt nahezu kein Gebiet des öffentlichen Lebens,

Erst in den letzten Jahren hatte sie begonnen, mit dem Geschehe, von welchem sie betroffen worden war, sich auszuöhnen, und diese Ausöhnung war in erster Linie durch ihr Kind herbeigeführt worden. Die Mutter hatte in dem frischen, fröhlichen Geschöpf einen Trost gefunden, und Loras silberhelles Lachen schien die dunklen Schatten aus den Räumen des Hauses zu verschrecken, welche stetig Wache hielten, die Erinnerung neu zu beleben.

Nun hatten sie wieder ihren Einzug gehalten, und wenn Frau Marie in das bleiche, ernste Gesicht ihres Lieblings sah, dann stockte wohl ihr Herzschlag in banger Sorge.

Sollte die Vergangenheit noch wie ein Mehlthau sich vergiftend auf den Rest von Glück legen, der ihr geblieben war?

Frau Marie hatte von dieser Frage sich schwer bedrückt gefühlt, und um so hoffnungsvoller schlug ihr Herz, als sie plötzlich die Bemerkung zu machen glaubte, dass der lichte Frühlingsglanz, welcher die Welt durchzitterte, auch die Wolken von Loras' Stirn zu verschrecken begann.

Lange Zeit war vergangen, seitdem sie sich nicht mehr in kindlicher Liebe und Sorge um die Mutter bemüht; alle die kleinen Dienste und Aufmerksamkeiten, die früher ihre zärtlichen Gefühle zum Ausdruck gebracht, schienen ihr überflüssig geworden und wurden doch von Frau Hartner schmerzlich entbehrt.

auf welches sich die Fürsorge der Reichsvertretung in der abgelassenen Berathungsperiode nicht erstreckt hätte. Wissenschaft und Kunst, Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe, Handel und Verkehr, Heerwesen und Beamten-thum, Sanitätspflege und öffentliche Sicherheit fanden die gleiche verständnisvolle Förderung, wie das große Gebiet der Wohlfahrtspflege, das man mit dem Sammelnamen «Socialreform» zu bezeichnen pflegt. Gesetzgeberische Werke, deren Verwirklichung seit Jahrzehnten vergeblich angestrebt wurde, gelangten in ungewöhnlich rascher und glatter Weise zur Erledigung und sind theils bereits durchgeführt, theils in der Durchführung begriffen. Die öffentliche Meinung hat daher mit vollem Rechte dem gegenwärtigen Reichsrathe den Ehrennamen eines «Arbeitsparlaments» beigelegt, und der Herr Finanzminister Ritter von Biliuski hat nur der allgemeinen Empfindung Worte geliehen, indem er das Abgeordnetenhaus folgendermaßen apostrophirte: «Wenn das hohe Haus auf seine sechs Jahre dauernde Wirksamkeit zurückblickt, so muß es das Gefühl haben, daß es wirklich ganz Außerordentliches geleistet hat. Was immer über dieses Haus vom politischen Standpunkt oder von politischen Gegnern der einzelnen Parteien gesagt wird, dieses hohe Haus wird in der Geschichte Oesterreichs groß dastehen, weil die allergrößten Reformen in die Zeit dieses hohen Hauses gefallen sind. Je mehr Zeit vorübergeht und je weniger die heutigen Tagesfragen Bedeutung haben werden, desto gerechter wird die Geschichte über die Wirksamkeit dieses Hauses urtheilen.

Wenn wir nun daran gehen, wenigstens die wichtigsten Gesetze, die während der abgelassenen Session zur Beschlußfassung gelangten, einzeln anzuführen — alle zu nennen, würde bei ihrer in die Hunderte gehenden Zahl viel zu weit führen — so müssen wir vor allem jener großen Reformen gedenken, welche dem jetzigen Reichsrath ein dauerndes ehrendes Andenken in der Geschichte unserer inneren Entwicklung sichern. Es sind dies die Wahlreform, die Steuerreform, die neue Civilprocess-Ordnung und die Valutaregelung. Es war keine leichte Aufgabe, bei der großen Mannigfaltigkeit und weitgehenden Interessenverschiedenheit unserer Parteien eine Wahlordnung zu schaffen, welche einerseits dem berechtigten Verlangen nach Heranziehung der breiten Volksschichten zur Theilnahme am parlamentarischen Leben, andererseits der nicht minder berechtigten Forderung nach Erhaltung der Stellung des Grundpfeiler unserer socialen Ordnung bildenden Mittelstands, in gleichem Maße Rechnung trüge. Dank dem staatsmännischen Geschehe der Regierung und Dank der patriotischen Einsicht der Reichsvertretung, ist das schwierige Werk gelungen und so werden schon die nächsten Wochen Hunderttausende an die Urne führen, damit sie von dem ihnen gewährten Wahlrecht in die Volksvertretung Gebrauch machen. Nicht minder schwierig und bedeutsam war die Steuerreform, welche seit drei Jahrzehnten auf der Tagesordnung unserer Gesetzgebung steht und von den meisten während dieser Zeit am Ruder gewesenen Ministerien vergeblich angestrebt wurde. Nun ist auch dieses große Werk eine vollendete Thatsache, und es wird der Regierung die Möglichkeit geboten sein, durch eine gerechte und gleichmäßige Vertheilung der Steuerlast Hunderttausenden von Minderbemittelten weitgehende Erleichterungen zu gewähren.

Ueber den Wert und die Bedeutung der Justizreform viele Worte zu verlieren, erscheint bei dem durch sie verkörperten Principe der Öffentlichkeit und

Mehr aber noch als die eigenen Kränkungen, welche sie durch die Tochter zu erfahren geglaubt, schmerzte sie Loras Kälte und Zurückhaltung Herbert Gruner gegenüber.

Sie hatte ihr Kind nicht für so undankbar gehalten, daß es all der Liebe und Fürsorge vergessen könne, welche es seit Jahren durch diesen Mann empfangen hatte.

Herbert Gruner mied infolge dessen das Hartner'sche Haus, wie Frau Marie glaubte. Sie fühlte sich durch diese Thatsache nicht wenig beunruhigt. Würde sie doch unter den Verhältnissen, wie sie jetzt bestanden, niemals in die Lage kommen, die Schuld der Dankbarkeit abzutragen, welche sie Herbert Gruner gegenüber empfunden.

Noch vor kurzer Zeit würde ihr eine Spannung zwischen ihr und ihm unmöglich erschienen sein, und nun war sie in der That eingetreten. Als er ihrem Hause mehrere Tage fern geblieben war, hatte sie es für ihre Pflicht gehalten, ihn in seiner Wohnung aufzusuchen, mußte aber eine Abweisung erfahren, die ihr ein Zeichen von der Verstimmung des Freundes war. Alle diese Dinge verfesten sie in einen Zustand, den nur der Freiherr von Hohenlandau als gefährlich für diese zarte Frau erkannte.

(Fortsetzung folgt.)

Unerbittlich Gericht.

Roman von F. Müll.

(86. Fortsetzung.)

Heinz von Hohenlandau hatte Lora zuerst auf ihre Pflichten der Mutter gegenüber aufmerksam gemacht. Es war in einer so ernsten und eindringlichen Weise geschehen, daß sie sich im ersten Augenblicke verletzt gefühlt und beleidigt von ihm abgewendet hatte.

Seine Worte aber hatten trotzdem Eindruck auf sie gemacht; ein Blick auf die Mutter mußte sie ja von der Berechtigung seiner Warnung überzeugen. Sie erröthete bei dem Gedanken an das, was Heinz ihr gesagt hatte. Was mußte er von ihr denken? Er hatte gewiß recht, wenn er sie für egoistisch hielt und ihre Liebe für die Mutter in Zweifel zog, aber ihm fehlte auch ein Verständnis für einen gewiß berechtigten Schmerz.

Der Freiherr verhehlte sich nicht, daß eine ernste Verstimmung das junge Mädchen ihm ausweichen ließ, aber er bereute trotzdem nicht, ihr Vorstellungen gemacht zu haben.

Frau Hartner litt in der That sehr durch die veränderte Stimmung ihres Kindes. Der Gedanke, Lora fortan mit einem ihren Jahren vorangeeilten Ernst durch das Leben gehen zu sehen, lastete schwer auf ihr.

Mündlichkeit wohl überflüssig, und was die Salutarregulierung betrifft, so wird die Zukunft lehren, daß sie ein wohlbedachtes, nütliches Werk war, das in unser Geldwesen dauernde Ordnung bringen wird.

Neben diesen großen legislativen Schöpfungen wurde noch eine ganze Reihe wichtiger Gesetze geschaffen, welche belebend und befruchtend auf weite Gebiete unserer Staats- und Volkswirtschaft einwirken werden.

Zunächst sei anerkannt hervorgehoben, daß der Reichsrath mit patriotischer Opferwilligkeit allem zugestimmt hat, was zur Hebung unserer Wehrkraft erforderlich war. Das Landwehrgesetz wurde votiert, die erhöhten Ansprüche für Zwecke der Landesverteidigung durch den organischen Ausbau der Landwehr und des Landsturms wurden vorgängig bewilligt und durch die Ausdehnung des Versorgungsgesetzes für Militär-Witwen und -Waisen ein wahrhaft humanes Werk geübt. Auch wurde durch die Beschließung des Gendarmeriegesetzes, dann des Versorgungsgesetzes für ihre Witwen und Waisen in dankenswerter Weise gedacht und damit ein fester Grund für eine bessere Organisation der öffentlichen Sicherheit gelegt.

Besonders reich und umfassend war die Thätigkeit des Reichsraths auf dem Gebiete der Wohlfahrts-Gesetzgebung. Diesbezüglich seien genannt: das Heimatsgesetz, das Lebensmittelgesetz, das Gesetz über Katen-geschäfte, die Steuerbefreiung für Assanierungsbauten, die Ausdehnung der Unfallversicherung, die Ergänzung des Bruderladengesetzes, die Bestellung von Bergbau-Inspectoren, das Gesetz über die Regelung der Sonn- und Feiertagsruhe im Gewerbebetriebe, die Feststellung der Maßregeln zum Schutze der Arbeiter beim Baue der Verkehrsanlagen in Wien, die Steuerfreiheit für Arbeiterwohnungen, das Gesetz gegen die Ueber-vorthheilung in Quantität und Qualität beim Waren-Verkehr, sowie noch eine Reihe anderer gesetzlicher Maßnahmen ähnlicher Art.

Speziell für die Landwirtschaft berechnet sind die Gesetze über die Abwehr und Tilgung der Viehsuchen, sowie die Entschädigung der hiedurch betroffenen Vieh-züchter, das Meliorationsgesetz, die Herabsetzung der Grundsteuerhauptsumme und die Revision des Grund-steuerkatasters, die Steuerabschreibung bei Elementar-schäden, die Verabsolung von Viehsalz zu billigen Preisen, der Schutz der Oberfläche gegen Gefährdung durch den Bergbau, endlich die Gewährung von Noth-stands-Unterstützungen aus Staatsmitteln.

Auch der Gewerbebestand ist nicht leer ausgegangen. Die Gewerbegezetznovelle, das Gesetz über die registrierten Hilfscaffen, die Aufhebung des außer-ordentlichen Zuschlags in den unteren Stufen der Erwerbsteuer, das Gesetz über die Regelung der Bau-gewerbe, das Gesetz über die Regelung des Umfangs der Detailhandelsgerwerbe und schließlich das Patent-gesetz kommen vor allem unseren Gewerbetreibenden zu-gute. Dem Handel und Verkehre dienen die Handels-Verträge mit Deutschland, Italien, Belgien, der Schweiz, Spanien und Rumänien, das Gesetz über die Regelung der Ausverkäufe, das Gesetz über die Betheiligung der Oesterreich an der Pariser Weltausstellung, die Herab-setzung der Hafengebühren, die Gesetze über die Ver-staatlichung mehrerer Eisenbahnen, den Ausbau unseres Bahnnetzes und die Sicherstellung der Bahnen niederer Ordnung.

Für das Unterrichtswesen wurde in munificenter Weise gefordert durch die Bewilligung des Achtmil-lionen-Credits für Universitätsbauten sowie der Mittel für den Neubau der Hochschule für Bodencultur, durch die Verstaatlichung der Collegiengelder, ferner durch das Gesetz, betreffend die Herstellung von Unterküften für Mittelschulen, Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungs-anstalten, die Bewilligung der Mittel zur Uebernahme einer Anzahl von Mittelschulen in die Staatsverwaltung und zur Vermehrung der gewerblichen Fach- und Fortbildungsschulen.

Einer besonderen Fürsorge hatte sich der Beamten-stand zu erfreuen. Es wurden Gesetze beschlossen über die Erhöhung der Bezüge der Staatsbeamten, der Staats-Lehrpersonen und der Diener; über die Re-gelung der Versorgungsgegenstände der Civil-Staatsbeamten und Diener sowie ihrer Witwen und Waisen; über die Regelung der Rang- und Befoldungs-Verhältnisse des staatsärztlichen Personals, über die Creierung von Ober-Bezirkskommissariaten bei den Bezirkshauptmann-schaften; über die Regelung der Bezüge der Beamten an Universitäts- und Studienbibliotheken sowie der Bezüge der Professoren an Hebammenschulen etc. Auch das kürzlich beschlossene Congruagesetz darf wohl an dieser Stelle genannt werden.

Für die Stadt Wien wurde durch die Ge-nehmigung des Baues der großen Verkehrsanlagen und die Zuweisung einer Quote aus dem Ertrage der Linienerwerbssteuer, dann durch die Gewährung von vielfachen Subsidienbegünstigungen weitgehendes Wohlwollen bekundet. Auch der Stadt Prag wurde eine bedeutende Subvention für Verkehrsanlagen be-willigt; überdies wurden für Flussregulierungszwecke größere Summen in das Budget eingest. —

Daß ein großer Theil dieser Gesetze, namentlich aber die wichtigsten Reformwerke in die Zeit fallen, seit das Ministerium Badeni die Staatsgeschäfte leitet, bedarf für aufmerksame Beobachter der öffent-lichen Vorgänge keiner besonderen Hervorhebung. Dieser Umstand fällt unsomehr ins Gewicht, als es der Regierung infolge ihres außerparlamentarischen Ur-sprungs an einer von vorneherein für alle Fälle ge-sicherten Majorität fehlte, sie daher darauf angewiesen war, sich eine solche durch ihr vertrauenerweckendes Vor-gehen erst zu erwerben. Daß ihr dies gelungen ist und daß sie es zustande brachte, in der verhältnis-mäßig kurzen Frist von fünfviertel Jahren, nebst dem Budget, eine so reiche Fülle von Gesetzentwürfen mit großer Majorität durchzubringen, liefert einen voll-giltigen Beleg dafür, daß das Ministerium Badeni mit Festigkeit und Zielbewußtsein an die Lösung der von ihm übernommenen Aufgabe herantreten ist und ins-sondere der Cabinettschef es verstanden hat, seine be-kannte Erklärung, er wolle führen, aber nicht geführt werden, zur That zu machen.

Die große Mehrheit des Reichsraths hat sich auch bereitwillig der Führung des Grafen Badeni an-geschlossen, weil sie die Ueberzeugung gewonnen hatte, er gehöre zu jenen Staatsmännern, die ihrer Zeit ein klar ausgesprochenes Gepräge verleihen, zu jenen Staatsmännern, die nicht bloß von den besten Absichten befeelt sind, sondern auch die Fähigkeit und die Kraft besitzen, dasjenige durchzuführen, was sie im Interesse des Staates für ersprießlich halten. Dank diesem Zusammenwirken schließt die eben abgelaufene Session mit einem Ergebnisse, welches sowohl der Regierung wie der Reichsvertretung einen hervorragenden Platz in der österreichischen Geschichte verbürgt.

Politische Uebersicht.

Laibach, 23. Jänner.

Die österreichische Quoten-Deputation (Obmann Graf Schönborn, Referent Dr. Beer) hat beiden Häusern des Reichsraths einen Schlussbericht unterbreitet, welcher die mit der ungarischen Regnicolar-Deputation gewechselten Runtien enthält und hinzufügt, daß das zweite Quantum der Ungarn von der öster-reichischen Deputation nicht beantwortet werden konnte, weil mittlerweile die Auslösung des ungarischen Reichs-tags erfolgt war.

Im Club der Linken hat der Obmann Graf Ruenburg die Thätigkeit dieser parlamentarischen Vereinigung mit einer Rede abgeschlossen, welche den Antheil der Linken an den legislativen Leistungen des Parlaments hervorhob, des Programms und der Ver-gangenheit der Partei gedachte und die Hoffnung aus-sprach, daß die Grundsätze der Verfassungstreue auch im neuen Hause zur Geltung gelangen werden. Zu-gleich erklärte, er daß er entschlossen sei, aus dem politischen Leben zu scheiden.

Das ungarische Abgeordnetenhaus setzte gestern die Debatte über den Staatsvoranschlag fort. Titel «Fiume» wurde angenommen. Zum Titel «Mi-nisterpräsidium» sprachen die Abgeordneten Karl Cötvös und Stefan Raskowsky, welche den Titel ablehnten. Abg. Franz Blaskowicz sprach in persönlicher Sache, worauf Ministerpräsident Banffy erklärte, er habe mit seiner jüngsten Rede nur beweisen wollen, daß die Nationalpartei durch ihre eigene Toleranz, indem sie Mitglieder von sehr divergierenden Ansichten in ihrer Mitte duldet, decimirt wurde. Nach einer Pause sprach Abg. August Pulzsky, der mit den Contra-rendern polemisierte. Redner beleuchtete das Zusam-men-spielen der Nationalpartei und der Regierungspartei, interpretierte die jüngste Rede Banffys und wies die Grundlosigkeit der Beschuldigungen der Opposition nach. Hierauf wurde die Debatte abgebrochen. Nächste Sitzung heute.

Der deutsche Reichstag berieth gestern den Etat des Ministeriums des Innern. Bei Titel «Maul- und Klauenseuche» erklärte Minister Hammerstein, die Grenzsperrre mache das Vieh nicht völlig seuchenfrei, denn manche Seuche entstehe im Inlande. Die ange-blich entdeckten Präservativmittel sollen erprobt werden. Die sofortige Sperre gegen das Ausland würde die Industriebevölkerung der Grenzgebiete schädigen. Ob die Regierung befugt ist, die Grenze gegen Tirol, Vorarl-berg, Bukowina und Galizien vollständig zu sperren, wie im preussischen Landtage beantragt wurde, werden die Erwägungen ergeben, ebenso, ob noch andere Maß-regeln als die Quarantäne erforderlich seien. Der Minister betonte, die Regierung führe auf das strengste die veterinärpolizeilichen Maßregeln aus und beobachte treu und gewissenhaft die Verträge. Nachdem mehrere Redner gesprochen hatten, wurden die in Verhandlung stehenden Titel sowie der Rest des Etats des Ministeriums des Innern angenommen.

Auf der Tagesordnung des preussischen Herrenhauses stand gestern das Lehrerbefoldungs-gesetz. Kultusminister Bosse empfahl die Annahme der Vorlage, wie sie aus dem Abgeordnetenhaus gekommen sei. Fürstbischof Ropp trat mit warmen Worten für

die Lehrer ein, deren ruhige Haltung Anerkennung ver-diene. — Die Vorlage wurde einer Commission über-wiesen.

Der französische Senat verwarf die Motion auf Abänderung der Schulgesetze und nahm eine vom Unterrichtsminister Rambaud acceptierte Tagesordnung an, welche verlangt, daß die Schulgesetze mit Nach-druck zur Anwendung kommen sollen.

Die französische Kammer setzte gestern die Debatte über die Zuckerprämien fort. Nur gegen 40 Deputierte waren anwesend. Berichterstatter Graubs wies die Nothwendigkeit nach, Deutschland zu ver-hindern, daß es nicht nur den europäischen, sondern auch den Weltmarkt an sich reiße. Ministerpräsident Méline erklärte, es handle sich um eine Frage natio-naler Vertheidigung. Die Exportprämien seien noth-wendig. Zwischen Frankreich und Deutschland bestehe eine thatsächliche Ungleichheit rücksichtlich der Produc-tion, welche in Deutschland weniger theuer sei. Die Generaldebatte wurde hierauf geschlossen und die Dring-lichkeit für den Entwurf angenommen. Die Kammer beschloß sodann, in die Specialdebatte einzugehen. Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Die Armee-Commission der französischen Kammer genehmigte den vom Kriegsminister vorgelegten Entwurf betreffs Errichtung der vierten Bataillone bei den Infanterie-Regimentern und wählte Rezières zum Berichterstatter.

Nach einer der «P. C.» aus Helsingfors zugehenden Meldung verlautet dort mit Bestimmtheit, daß das Zarenpaar im Frühjahr Finnland besuchen und sich daselbst zwei Wochen aufhalten werde.

Eine aus Belgrad zugehende Meldung ver-sichert, daß zwischen den Mitgliedern des Cabinetts inbetreff der Verfassungsfrage vollständige Ueber-einstimmung herrsche und alle entgegengesetzten Nach-richten unbegründet seien. Die im Zusammenhang mit den angeblichen Meinungsverschiedenheiten im Schoße der Regierung verbreiteten Krisengerüchte seien somit ganz hinfällig.

Man schreibt der «P. C.» aus Madrid vom 18. Jänner: In Regierungskreisen hegt man die sichere Zuversicht, daß die insurgierten Provinzen von Cuba in wenigen Wochen pacifiziert sein werden. In einigen dieser Provinzen ist dies bereits gelungen und hin-sichtlich der übrigen ist man überzeugt, daß, abgesehen von den Waffenerfolgen der Truppen, die im Lager der Aufständischen allenthalben herrschende Noth das Erlöschen der Bewegung in nächster Zeit herbeiführen werde. Daß man in den erwähnten Kreisen sich nicht etwa bloß zur Beruhigung des Publicums den An-schein gibt, die Lage auf Cuba in dieser Weise zu beurtheilen, sondern sie thatsächlich so auffaßt, geht auch aus dem Stande der Reformfrage hervor. Nach glaubwürdigen Angaben, die in den letzten Tagen in die Oeffentlichkeit gedrungen sind, soll das Project der auf Cuba einzuführenden Verwaltungsreformen bereits die Zustimmung des Ministerraths und die Genehmigung der Königin-Regentin erhalten haben, so daß, falls die Pacification der Insel sich so rasch, als man es nun hofft, vollzieht, die Verkündung dieser Reformen in nächster Zeit erfolgen kann.

Die Botschafter traten in Constantinopel am 21. d. neuerdings zu einer Besprechung zusammen.

Tagesneuigkeiten.

— (Der Außenhandel des österreichisch-ungarischen Zollgebietes.) Nach dem amtlichen Ausweise des Außenhandels des österr.-ung. Zollgebietes betrug die Einfuhr im December 1896 63.9 Millionen und die Ausfuhr 69.2 Millionen. Die Einfuhr des ganzen Jahres 1896 beziffert sich auf 728.8 Millionen, die Ausfuhr auf 785.7 Millionen Gulden. Die Handels-bilanz ist daher mit 56.9 gegen 19.3 Mill. Gulden des Vorjahres activ.

— (Der Nachlass Johann Orth's.) Die Bank in St. Gallen war durch das Cantonsgericht ver-urtheilt worden, das Gelddepot, welches Johann Orth bei ihr deponiert hatte, an Orth's Bevollmächtigten, Dr. Ha-bler in Wien, herauszugeben. Die Bank hatte an das Bundesgericht appellirt, doch hat dieses das Urtheil des Cantonsgerichts bestätigt.

— (Cardinal Bianchi f.) In Rom ist am 22. d. Mts. Sr. Eminenz der Cardinal-Datarius Angelo Bianchi gestorben. Bianchi war am 19. November 1817 zu Rom geboren und hatte am 25. September 1882 den Cardinalshut erhalten. Am 24. Mai 1889 wurde er Cardinal-Bischof von Palestrina. Er war Balas-Cardinal und Prodatarius, als solcher Vorstand der päpstlichen Delegation für die Sr. Heiligkeit reservierten Gnabensachen und Dispense.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

* F.M. Hegedüs de Tiszavölgy †

Der unerbittliche Tod hat wieder einen edlen Mann dahingerafft, dem nach menschlicher Voraussicht noch ein langes, segensreiches Wirken beschieden gewesen wä-re.

Seine Excellenz Herr FML. Ludwig Hegebüsch de Tiszavölgy, Commandant der 28. Infanterie-
Truppen-Division, ist gestern nachmittags plötzlich einem
Herzschlag erlegen.

Die Nachricht von dem unerwarteten Hinscheiden des
hochverehrten Generals rief in allen Kreisen der Be-
völkerung die tiefste Bestürzung hervor. Seine Liebens-
würdigkeit, sein Edelmannsinn und seine menschenfreundliche
Gesinnung entzückte alle, die mit ihm in näheren Verkeh-
r zu treten die Ehre hatten.

Unvergessen bleibt sein hochherziges, zielbewusstes
Eingreifen in der verhängnisvollen Zeit vor und nach
der Erdbeben-Katastrophe, das die Allerhöchste Anerkennung
von Seiner Majestät dem Kaiser durch Verleihung einer
hohen Auszeichnung fand.

Die Armee beklagt den Verlust eines ausgezeichneten
Generals, die Bevölkerung Krains den Verlust eines
edlen, hochherzigen Mannes, dessen Angedenken sie jeder-
zeit in Ehren halten wird.

Herr Landespräsident Baron Hein begab sich so-
fort nach Bekanntwerden des Todesfalls zum Herrn
Generalmajor Sterzi, um demselben und der ganzen
Garnison sein Beileid auszusprechen. Da Herr General-
major Sterzi sich nicht zuhause befand, gab der Herr
Landespräsident seine Karte ab.

(Entscheidung des Reichsgerichts.) Das Reichsgericht erklärte sich in der Verhandlung des
Competenzconflicts der Landesvertretung Triests mit dem
Unterrichtsministerium wegen der Entscheidung, ob der
Religionsunterricht in den drei oberen Realschulclassen zu
ertheilen sei, als incompetent.

(Entscheidungen.) In einer diesbezüglichen
Beschwerde hat der Verwaltungsgerichtshof die
Entscheidung getroffen, daß zu Einwendungen gegen
Unterrichtszwecke gefährdende Bauführungen in der Nähe
von Schulgebäuden nur die Schulbehörden und nicht die
Gemeinde legitimiert sind — wenngleich dieselbe Eigen-
thümerin des Schulgebäudes ist. — In einem anderen
Beschwerdefalle hat die genannte oberste Behörde entschieden,
daß die Erfüllung der in einem rechtskräftigen Bauconsens
im öffentlichen Interesse gestellten Bedingungen nicht bloß
dem ersten Bauherrn obliegt, sondern auch demjenigen,
der zur Zeit, als diese Erfüllung nach Maßgabe der
consensmäßigen Anordnung von der Baubehörde gefordert
wird, Eigenthümer des consentierten Objects ist. — o.

(Aus dem Franciscaner-Orden.) Der
hochw. Pater Eustachius Dzimel feierte gestern sein
achtzigjähriges Geburtsfest in voller körperlicher und
geistiger Frische. Der hochw. Jubilar war wiederholt
Provincial des Ordens.

(Strohblechcurse.) Laut einer uns zu-
gehenden Mittheilung betrug die endgiltige Anzahl der
Besucher des Strohblechcurses in der mit 10. d. M. be-
endeten Unterrichtsperiode in Radomlje 71, in Schmarzo
102 und in Rau 40. Am 11. d. M. begann ein neuer Kurs
für die Ortsgemeinden Brevoje, Kertina, Unterkoses, Lu-
kowitz, Goldenfeld, Kerschjetten und Rasolce, und zwar
in Brevoje jeden Montag, Dienstag und Mittwoch, in
Lukowitz die anderen drei Tage in der Woche. In
Brevoje fanden sich 61 und in Lukowitz 130 Frequen-
tanten ein. — o.

(Straßenreinigung.) Die Straßen und
Gehsteige der Stadt hat der heftige Schneefall mit hohem
Schnee bedeckt. Die Hauseigenthümer kamen mit an-
erkennenswerter Raschheit ihrer Verpflichtung nach und
ließen das Trottoir vor ihren Häusern säubern. Weniger
rasch vollzog sich leider die Säuberungsarbeit in den
Straßen und selbst die wichtigsten Uebergänge waren
noch vorgestern nachmittags so gut wie unbegebar. Zum
Glück hat sich gestern das Wetter günstig gestaltet und
es können nunmehr die Reinigungsarbeiten, die sich bisher
auf das Nothwendigste beschränkt haben, ungehindert ihren
Fortgang nehmen.

(Sanitäres.) Zu der Nachricht über die
sanitären Verhältnisse in den Gemeinden Altenmarkt und
Radence, Bezirk Tschernembl, kam uns eine eingehendere
Mittheilung zu, aus welcher zu entnehmen ist, daß sich
der jetzige Krankenstand im ganzen noch auf 25 Personen
bezieht, darunter 9 Scharlach- und 16 Typhuskranke,
welche alle vom exponierten Districtsarzte Herrn Dr.
Maleric behandelt werden. In den Dörfchen Bigaun,
Zgoš und Polje, Bezirk Radmannsdorf, befinden sich noch
10 Typhuskranke. Seit dem Entstehen dieser Epidemie
erkrankten im ganzen 40 Personen, von denen 5 ge-
storben sind. In Niederdorf, politischer Bezirk Gottschee,
erkrankten kürzlich mehrere Kinder an Keuchhusten; da
auch 30 Schulkinder hier von Befallen wurden, mußte
der Unterricht bis auf weiteres unterbrochen werden. — o.

(Spital der barmherzigen Brüder
in Randia bei Rudolfswert.) Der dritte Jahres-
bericht dieser hervorragenden humanitären Anstalt ist mit
Angabe der Krankheitsformen, des Curerfolgs und des
Standes aller Personen, welche im Jahre 1896 ohne
Unterschied der Religion, Nation und des Standes auf-
genommen und ärztlich behandelt wurden, erschienen. Von
den im Laufe des Jahres 1896 verpflegten Kranken
warden geheilt entlassen 466, gebessert 133, ungeheilt

13, gestorben sind 32, verblieben 33, zusammen 677.
Es waren somit 68:83 pCt. Geheilte (ohne Tuberculose
73:27 pCt.), 19:64 pCt. Gebesserte und 1:91 pCt. Un-
geheilte; gestorben sind nach Abzug der 9 sterbend Ueber-
brachten 3:38 pCt. Die meisten der Verstorbenen
starben an Tuberculose, nämlich im ganzen 10, denen
dann in der Zahl 4 Sterbefälle an Altersschwäche folgen.
Mit Bezug auf die Höhe der Krankenaufnahme in den
einzelnen Monaten reihen sich diese absteigend in fol-
gender Ordnung: August mit 63, December mit 62,
Juni mit 60, Juli mit 59, Februar und October mit
je 55, Jänner und April mit je 52, November mit 50,
September mit 49, März mit 45 und Mai mit 43
Aufgenommenen. Summe der Verpflegstage aller Kranken:
11.661. Jeder Kranke befand sich durchschnittlich 17:22
Tage im Spital. Durchschnittlich standen täglich 31:86
Kranke in Verpflegung. Es wurden 177 Operationen vor-
genommen und im Laufe des Jahres 1896 Zähne gezogen.
Zum Schluß spricht der Convent allen edlen Wohl-
thätern, Gönnern und Freunden seiner Anstalt sowohl
im eigenen als auch im Namen seiner armen Kranken
den tiefinnigsten Dank und ein herzliches «Gott vergelt's»
für die ihm zugekommenen Unterstützungen, insbesondere
dem hohen krainischen Landtag und der hochblühenden
krainischen Sparcasse, der wohlbekannten Fördererin und
Wohlthäterin der humanen Anstalten, aus. Der Umstand,
daß viele Hilfsuchende wegen beschränkter Räume und
gesteigerten Krankenzuspruchs an der Schwelle des Spitals
abgewiesen werden müssen, nöthigt den Convent, die
Anstalt zu erweitern, beziehungsweise einen Zubau neu
aufzuführen. Mit Besorgnis geht der Convent diesem
großen Unternehmen entgegen, denn es fehlt ihm das
«Nothwendigste» zum Ausbau einer, allen hygienischen
Anforderungen entsprechenden Krankenanstalt für 80 Krank-
e, nämlich die «Geldmittel». Er hofft jedoch zuversichtlich, daß
ihm seine edlen Wohlthäter, zu diesem Zwecke hilfreich-
hand bieten und ihn in den angenehmen Stand setzen
werden, sein Vorhaben zum Wohle der leidenden Mensch-
heit ausführen zu können. Auch ist der Convent von der
angenehmen Hoffnung besetzt, daß der «Danke edel-
müthiger Patrioten und Menschenfreunde, aus Anlaß des
bevorstehenden Allerhöchsten Regierungsjubiläums unseres
geliebten Monarchen unvergängliche Denkmäler der
Mächtenliebe zu gründen, auch seiner Anstalt zugute
kommen wird.

(Deutsches Theater.) Samstag fand vor
mäßig gut besuchtem Hause eine ziemlich flauere Aufführung
der Operette «Der Obersteiger» statt. Die schönen
Leistungen der Damen Seydl, Keiner und Per-
linger und des Herrn Feliz sind bekannt; leider ge-
nügt das nicht, wenn der Hauptperson die nöthigen
künstlerischen Eigenschaften mangeln. Heute wird die
anmuthige Operette «Die schöne Galathea», mit Fräulein
Seydl in der Titelrolle, aufgeführt. Der Operette geht,
und zwar schon wieder mit «großem Lachersolge», das
 Lustspiel «Des Nächsten Hausfrau» von Julius Rosen
voran.

(Slovenisches Theater.) Die gestrige,
sehr gut besuchte Reprise der Posse «Ein Bligmadl» er-
hielt dank der anerkannt vortrefflichen Interpretation der
beiden Hauptrollen durch Fräulein Polakova und
Herrn Inemann vielen Beifall. — Morgen bleibt das
Theater wegen Vorbereitungen zur Oper «Ernani» ge-
schlossen; am Donnerstag findet dann die erste, am
Samstag die zweite Aufführung dieser Oper statt. — n.

(Faschingsfreuden.) In würdiger Weise
ward die herrliche Faschingszeit mit dem schönen, vor-
nehmen Casino-Ball eröffnet und nun reiht sich Glied
an Glied in der mächtigen Kette kleiner und großer
Veranstaltungen. Bei der Tanzlust des «schwachen Ge-
schlechts» ist es übrigens nicht zu verwundern, daß nach
den Entbehrungen der letzten Jahre das Versäumte mit
allem Eifer nachgeholt werden muß, und es beeilen sich
die Vereine, Clubs und Familien, Tanzabende größeren
oder kleineren Stiles zu veranstalten. Zu den elegantesten
Veranstaltungen gehören die Kränzchen des Casino-
Vereins, die unter sehr großer Theilnahme von
Mitgliedern den reizendsten Verlauf nehmen und die als
Frucht eines verfeinerten Gesellschaftslebens bezeichnet
werden können. Ein ungemein anziehendes Bild von
Anmuth und Frohsinn bietet sich da und übt seinen vollen
Reiz auf die Jugend aus, die sich in erfreulicher Zahl
einfindet und sich mit bewundernswerter Ausdauer dem
Tanzvergnügen hingibt. Bei dem vorgestern stattgefun-
denen Kränzchen waren über hundert Besucher an-
wesend und wir zählten bei der ersten Quadrille vierzig
Paare.

Eine ansehnliche Schar eleganter und flotter Tanz-
lustiger huldigte auch im «Marodni Dom», wo der
Citadnica-Verein sich im freudreichen Gebiete des Prinzen
Carneval versammelte, bei dem gemüthlichen und animierten
Kränzchen Terpichoren. Der kleine Saal erwies sich am
Samstag zu klein für die tanzfreudige Jugend und all-
gemein ward der Wunsch laut, der große Saal möge dem
edlen Zwecke gewidmet werden.

Zugunsten des Unterstützungsvereins für pensionierte
Amtsdiener war Samstag abends im Casino-Casafon

ein Kränzchen veranstaltet worden. Der Besuch war,
da gleichzeitig in verschiedenen anderen Localen Tanz-
unterhaltungen stattfanden, leider sehr schwach, doch ist zu
hoffen, daß durch Beiträge derjenigen, die verhindert
waren, zu erscheinen, der wohlthätige Zweck trotzdem er-
reicht wurde.

(Aus dem Polizeirapporte.) Vom 22. auf
den 23. d. M. wurden zwölf Verhaftungen vorgenommen,
und zwar drei wegen Bettelns, vier wegen Vagierens,
vier wegen polizeiwidrigen Verhaltens und unanständigen
Benehmens an öffentlichen Orten und eine wegen Excesses.
— Vom 23. auf den 24. d. M. wurden drei Verhaftungen
vorgenommen, und zwar zwei wegen Excesses und eine
wegen Ausweis- und Unterhändelslosigkeit. — r.

(Ertrunken.) Wie man aus Krainburg
meldet, ist am 17. d. M., gegen 5 Uhr nachmittags,
der 70jährige, verheiratete Einwohner Urban Drel aus
Ranter, als er aus dem Gasthause des Wirtes Johann
Bovšnar von Ranter im angeheiterten Zustande nach
Hause gieng, in der Nähe seiner Wohnung in den Bach
Sovenca gefallen und ertrunken. Eine strafbare Hand-
lung ist ausgeschlossen. — r.

(Von der Südbahn.) In Angelegenheit
der beabsichtigten Erweiterung der Station Salloch wird
die Localcommission am 4. Februar d. J. statt-
finden. — o.

Literarisches.

Das vierte Quartal der von Karl Grüniger (Stuttgart)
herausgegebenen «Neuen Musik-Zeitung» bringt eine
hochpoetische Novelle von Peter Rosegger, ferner Erzählungen
von Clara Nast und H. v. d. Rhön, musikalisch-essay-
artige Auszüge aus neuer erschienenen Memoiren von Musikern, einen
Aussatz über die Harmonik Richard Wagners von W. Maule,
Biographien von deutschen Componisten, von Vocal- und In-
strumental-Virtuosen mit Bildern, musikalpädagogische Artikel,
Legte für Liedercomponisten, Berichte über neue Opern und
Concertwerke, Nachrichten über das Musikleben der Gegenwart,
Urtheile über Erscheinungen der Literatur, Besprechungen neuer
Musikalien, heitere Künstleranecdoten. Die zahlreichen, wertvollen
Musik-Beilagen enthalten ausgewählte Clavierstücke, Lieder sowie
ein Duo für Violine und Clavier. — Die «Neue Musik-Zeitung»
(Preis vierteljährig 1 Mark) sei allen Musikfreunden aufs beste
empfohlen. Probenummern versendet die Verlagsbuchhandlung
Karl Grüniger in Stuttgart kostenfrei.

Alles in dieser Rubrik Besprochenes kann durch die hiesige
Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Dambert
bezogen werden.

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Prag, 24. Jänner. (Orig.-Tel.) Graf Albrecht
Raunig ist heute nachts gestorben.

Prag, 24. Jänner. (Orig.-Tel.) Die «Prager
Zeitung» verlaubt die Ausschreibung der Wahlen
für den Reichsrath im Königreiche Böhmen. Dieselben
finden statt: Für die allgemeine Wählerclassen am
12. März, für die Landgemeinden am 17. März, für
die Städte und Märkte am 19. März, für die Handels-
und Gewerbekammer am 20. März und für den Groß-
grundbesitz am 22. März.

Gmunden, 24. Jänner. (Orig.-Tel.) Im Laufe
der vergangenen Woche ist in dem Befinden des Grafen
Belcredi eine erfreuliche Besserung eingetreten. Der
Krankheitsverlauf war bisher fieberfrei, die Nahrungs-
aufnahme genügend, der Kräftezustand befriedigend,
so daß Graf Belcredi einen Theil des Tages außer
Bett zubringen kann. Es kann nunmehr ein günstiger
Verlauf der Genesung in Aussicht gestellt werden.
Von der Ausgabe täglicher Bulletins wird abgesehen
werden.

Triest, 24. Jänner. (Orig.-Tel.) Eine Springslut
überschwemmte gestern vormittags die exponierten Theile
der hiesigen Riva.

Berlin, 24. Jänner. (Orig.-Tel.) Nach Ham-
burger Privatmeldungen der «Volkszeitung» dürfte
der Strike der Hamburger Schiffsarbeiter Montag
beendet sein.

Rom, 24. Jänner. (Orig.-Tel.) Die Agenzia
Stefani meldet aus Dischibube unter dem 22. d. M.:
Der Commandant des Schiffes «Provana» erhielt von
Kas Makonen die Nachricht, daß König Menelik
anfangs Jänner eine weitere Colonne Gefangener nach
Harar abgehen ließ. Der Gesundheitszustand der
Gefangenen ist gut. Die Hilfskarawane der italienischen
Regierung kam am 2. Jänner in der Nähe von Abi-
Sabeba an. — Eine weitere Meldung der Agenzia
Stefani aus Agordab vom 22. d. M. besagt, daß die
Nacht ruhig verlief.

Rom, 24. Jänner. (Orig.-Tel.) Die «Italia» er-
klärt auf Grund von Informationen aus bester Quelle
die Nachricht, daß zwischen England und Italien Ver-
handlungen in Angelegenheit Ruffasas und einer ge-
meinsamen englisch-italienischen Action gegen die
Derwische gepflogen werden, für unbegründet.

Paris, 24. Jänner. (Orig.-Tel.) Eine Havas-
Note besagt, dem russischen Botschafter Grafen Mohren-
heim theilte der Minister des Aeußern Graf Murawiew
mit, er werde auf Befehl des Zaren von Kopenhagen
nach Paris kommen, um sich dem Präsidenten Faure
vorzustellen und in Beziehungen zu den französischen
Ministern zu treten. Murawiew trifft Donnerstag
früh in Paris ein und bleibt 48 Stunden daselbst.

Paris, 24. Jänner. (Orig.-Tel.) Professor Bronardel stellte einem Interviewer gegenüber in Abrede, dass die Situation mit Rücksicht auf die Pestgefahr beunruhigend sei und versicherte, dass die Beulenpest keine große Ausbreitungsfähigkeit habe.

Sevilla, 24. Jänner. (Orig.-Tel.) Die Arbeiter-Krise hat andauernd einen ernsten Charakter.

London, 24. Jänner. (Orig.-Tel.) Reuters Office meldet aus Brätoria: Präsident Krüger begab sich gestern nach Potsdamm zur Eröffnung der neuen Eisenbahn. Bei dem Festmahle sagte der Präsident, da die Kinderpest das Vieh, welches bisher allein zum Transporte verwendet worden sei, rasch vernichte, müsse er den Bau neuer Eisenbahnen auf jede Weise begünstigen.

London, 24. Jänner. (Orig.-Tel.) Sir Cecil Rhodes landete gestern abends in Tilburg und ist sofort nach London weitergereist.

Havannah, 24. Jänner. (Orig.-Tel.) General Wyler, welcher in den Provinzen Havannah und Matanzas Reconozierungen vorgenommen hatte, erklärte, dass sich daselbst noch einige Banden Aufständischer befinden, welche man leicht zerstreuen werde. Die Arbeit auf den Zuckerrohr-Pflanzungen hat an mehreren Orten begonnen.

Angewandte Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 22. Jänner. Fleischmann, Emar, Weiner, Schlegel, Steinmayer, Puchnerjagg, Dientl, Vogel, Baas, Weil, Fischer, Kiste, Wien. — Michmayr, Bloos, Kiste, Graz. — Wellemin, Kfm., Prag. — Kraker, Kfm., Gottschee. — Sterk, Kfm., Weinig.

Hotel Elefant.

Am 21. Jänner. Zuch, Steinmetzmeister, Görz. — Broek, Kfm., Bozen. — Puch, Bildhauer, Krakan. — Reich, Private, Fiume. — Bartes, Fischer, Kiste, Budapest. — Matusch, Peeper, Böhm, Thomas, Müller, Janisch, Kiste, Wien. — Dr. Dolschein, Gutsbesitzer, Luchern.

Am 22. Jänner. Dr. Papst, k. u. k. Oberarzt, Pola. — Dominik, k. Tochter, Doctorsgattin, Eisern. — Miklus, Kfm., Görz. — Guggenberg, Kfm., Innsbruck. — Waller, Voskowitz, Steiner, Zug, Fischer, Wechsberg, Kiste, Wien.

Hotel Lloyd.

Am 22. Jänner. Bernhaupt, Marquard; Leopold und Michael Steiner, Graveure, Graz. — Kul, Kfm., Voitsch. — Furtak, Kfm., Capodistria. — Bilina, Fischer, Reisende; Coita, Mutter, k. k. Rechn.-Revident, Wien. — Fajdiga, k. k. Postmeister, Sobraschitz. — Pehani, Betriebsleiter, Popunko. — Malabuttich, Reisender, Trieste. — Kuntarič, Besitzer, Landstraß. — Tolazzi, Regelmeyer, Italien. — Seber, Kfm., Sittich. — Gobina, Weinbändler, Gimino.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 7 columns: Jänner, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reduziert, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Anzahl der Stürme, Niederschlag in Millimetern. Data for days 23, 24, and 25.

Das Tagesmittel der Temperatur vom Samstag und Sonntag 0.4° und -0.3°, beziehungsweise um 2.6° und 1.8° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowski Ritter von Wissehrad.

Verstorbene. Am 21. Jänner. Anna Marschall, Doctorswitwe, 69 J., Petersstraße 43, Herzlähmung. Im Siechenhause. Am 19. Jänner. Franz Kosal, Kleinviehsteher, 47 J., Gehirntreß. Im Civilspitale. Am 19. Jänner. Johann Kerzic, Grundbesitzersohn, 26 J., Pneumonia.

Landestheater in Laibach.

71. Vorstellung. Im Abonnement. Ungerader Tag. Montag den 25. Jänner 1897. Operetten-Aufführung. Die schöne Galathea. Operette in einem Aufzuge von Poly Henrion. — Musik von Franz v. Suppé. Den Anfang macht: Des Nächsten Hausfrau. Lustspiel in drei Acten von Julius Rosen. Anfang halb 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.



Amalie Seunig geb. Grefel gibt tiefgebeugt in eigenen und im Namen ihrer Kinder Edith und Waldemar, sowie ihrer Schwägerinnen Marie, Eugenie, Amalie, Nina, Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten Gemahls, beziehungsweise Vaters und Bruders, des wohlgeborenen Herrn

Josef Friedrich Seunig

Gutsbesitzer, Vicepräsidenten der krain. Landwirtschafts-Gesellschaft und Ritter des Franz-Josef-Ordens

welcher am 25. Jänner 1897 um 5 Uhr morgens nach Empfang der heil. Sterbesacramente im 61. Lebensjahre sanft im Herrn verschieden ist.

Die sterbliche Hülle des theuren Verbliebenen wird Dienstag am 26. Jänner um 5 Uhr nachmittags im Trauerhause Ballhausgasse Nr. 8 feierlich eingeseget, auf den Friedhof zu St. Christoph überführt und daselbst in die Familiengruft beigesetzt.

Die heil. Seelenmessen werden Donnerstag am 28. Jänner um 10 Uhr in der Franziscanerkirche gelesen.

Der theure Verstorbene wird dem frommen Andenken empfohlen. Laibach am 25. Jänner 1897.

Wirt und Private, die gute Naturweine kaufen wollen, wenden sich an Herrn Paolo Sponza in Rovigno, Istrien, welcher volle Garantie für die Echtheit seiner Weine leistet. Weissler, sowie 'Moscato Rosa', Terrano und weisser Istrianer werden gratis bemustert. (4934) 10-10

Dankagung. Für die herzliche Theilnahme während der langjährigen Krankheit und anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Sohnes, bezw. Bruders, Herrn Adalbert Finz für die schönen Kranzspenden und für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte des Dahingegangenen sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten den innigsten Dank aus. Landes-Districtsarzt Finz und Familie. Laibach am 24. Jänner 1897.

Dankagung. Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme während der Krankheit, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer unvergesslichen Mutter, resp. Schwiegermutter, Frau Anna Marschall Doctorswitwe sowie für die schönen Kranzspenden sprechen ihren tiefgefühlten Dank aus Anna und Albin v. Föderberg. Laibach am 23. Jänner 1897.

(385) Gelegenheitskauf! Ein völlig neues Exemplar Brockhaus' Conversations-Lexikon, 14. Auflage, 16 Original-Halbfranzösischbände, ist billig zu verkaufen. Anzufragen in der Administration dieser Zeitung.

Apothek Trnkóczy, Wien V. Medicinal-Dorsch-Leberthran. DORSCH. stets frisch am Lager. Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung 60 kr., doppelt so große 1 fl., ein Dutzend kleine 5 fl. 50 kr., ein Dutzend große 10 fl. Zu haben bei (5246) 7 Ubald v. Trnkóczy Apotheker in Laibach. Umgehender Postversandt! Apotheke Trnkóczy in Graz.

Course an der Wiener Börse vom 23. Jänner 1897.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Large financial table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates. Includes sections for Staats-Anleihen, Dom Staat zur Zahlung übernommene Eisen-Prior.-Obligations, Fundbricks, Prioritäts-Obligations, Bank-Aktion, Aktien von Transport-Unternehmungen, and Wechsel.